

Durch das Geschenk, das Jesus mit seinem Leben bereitet hat, müsste jedwede religiöse Vorstellung überwunden sein, die behauptet, Gott wolle die Menschen opfern und fordere ihr Blut und ihre Vernichtung. Sollte noch irgend jemand daran zweifeln, so müsste das heutige Fest ihn jeglichen Rest heidnischer Mentalität aufgeben lassen, aus der sich ursprünglich diese sakrale Auffassung und das Opferkonzept herleiten. Die Eucharistie ist das Geschenk, mit dem Jesus jede Vorstellung von einem Gott aufhebt, der uns als Opfer will, und er hebt sie allumfassend, unwiderruflich, vollständig auf. Das ist das höchste und leuchtendste Zeichen für die Tatsache, dass es Gott ist, der sich für uns hingibt und damit fortfährt in seinem Geist, in der Hingabe Jesu. In diesem Geiste beruft er uns zur Liebe, nicht, weil er sich freuen würde, uns leiden zu sehen, sondern in dem Sinn, dass er jene Liebe wertschätzt, die zu jeder unserer Gaben an ihn und unsere Brüder treibt. Selbst wenn dies Schwierigkeiten, Leiden, Unverständnis mit sich bringen würde? Sogar dann, aber nicht damit wir leiden, sondern damit wir in uns eine Liebe wirken lassen, die nicht einmal vor dem Leiden Halt macht. Wir sind fortwährend aufgerufen zu lieben, auch um den Preis, dass wir die schwierigste Prüfung (den peirasmòs) bestehen müssen mit dem Risiko, im egoistischen Selbstmitleid zu scheitern. Das können wir überwinden, sobald wir uns von Fleisch und Blut Christi nähren. Nur auf diese Weise gleichen wir uns seiner Fähigkeit an, uns zu beschenken.



Ikone aus dem Internet:

Jesus lässt Brote an die Menschen austeilten, die ihn herum sitzen.

GEBET

Herr, Du tust gut daran, mich zu erinnern, dass Du mich diesen ganzen Weg gehen ließeest, um zu erfahren, was ich im Herzen trug...

Aber Du weißt alles. Du weißt, wie viel Verlangen nach Unsterblichkeit und Größe ich habe und mich trotzdem immer zerbrechlicher und kleiner finde.

Aber gerade deshalb gestaltest Du in jeder Wüste für den, der mit Dir wandert, aus dem Stegreif ein Festmahl.

Du möchtest, dass wir zwischen den trockenen Felsen alle beieinander sitzen, während Du uns Brot reichst, welches jenes andere vorwegnimmt, das Du Dein Fleisch nennen wirst.

Es scheint, als ob Du sagen würdest, ich gebe euch meine Kraft, meine eigenen Energiequellen.

Geht immer mit mir und ich werde in euch sein und in all' euren Wegen !

(GM 26/06/11)

Deuteronomium (8,2-3.14-16) Du sollst an den ganzen Weg denken ... um dich gefügig zu machen und dich zu prüfen ... wie du dich entscheiden würdest ... Er wollte dich erkennen lassen, dass der Mensch nicht nur von Brot lebt, sondern dass der Mensch von allem lebt, was der Mund des Herrn spricht... 15 der dich durch die große und Furcht erregende Wüste geführt hat, durch Feuernattern und Skorpione, durch ausgedörrtes Land, wo es kein Wasser gab; der für dich Wasser aus dem Felsen der Steilwand hervorsprudeln ließ; 16 der dich in der Wüste mit dem Manna speiste, das deine Väter noch nicht kannten, (und der das alles tat,) um dich gefügig zu machen, dich zu prüfen und dir zuletzt Gutes zu tun.

Johannesevangelium (6,51-58) 51 Ich bin das lebendige Brot, das vom Himmel herabgekommen ist. Wer von diesem Brot isst, wird in Ewigkeit leben. Das Brot, das ich geben werde, ist mein Fleisch, (ich gebe es hin) für das Leben der Welt. 52 Da stritten sich die Juden und sagten: Wie kann er uns sein Fleisch zu essen geben? 53 Jesus sagte zu ihnen: Amen, amen, das sage ich euch: Wenn ihr das Fleisch des Menschensohnes nicht esst und sein Blut nicht trinkt, habt ihr das Leben nicht in euch. 54 Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, hat das ewige Leben, und ich werde ihn auferwecken am Letzten Tag. 55 Denn mein Fleisch ist wirklich eine Speise und mein Blut ist wirklich ein Trank. 56 Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, der bleibt in mir und ich bleibe in ihm. 57 Wie mich der lebendige Vater gesandt hat und wie ich durch den Vater lebe, so wird jeder, der mich isst, durch mich leben. 58 Dies ist das Brot, das vom Himmel herabgekommen ist. Mit ihm ist es nicht wie mit dem Brot, das die Väter gegessen haben; sie sind gestorben. Wer aber dieses Brot isst, wird leben in Ewigkeit.